

# Primarschulhaus in Urdorf : Theo Schmid, Architekt BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter Robert Lyrer, Andor Stern, Architekten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **40 (1953)**

Heft 3: **Schulhäuser**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-30947>

## **Nutzungsbedingungen**

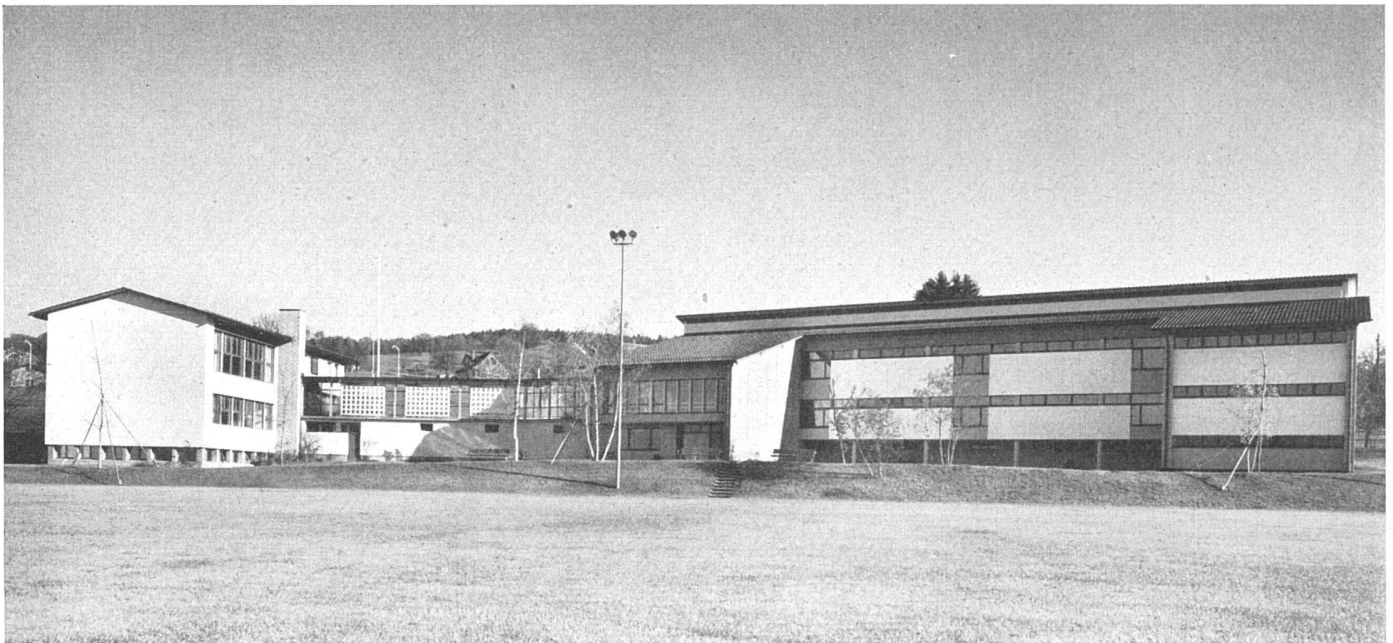
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Gesamtansicht von Westen, im Vordergrund die Spielwiese | Vue d'ensemble prise de l'ouest | General view from west*

## **Primarschulhaus in Urdorf**

*1950/51, Theo Schmid, Architekt BSA/SIA, Zürich. Mitarbeiter: Robert Lyrer, Andor Stern, Architekten*

### *Vorgeschichte*

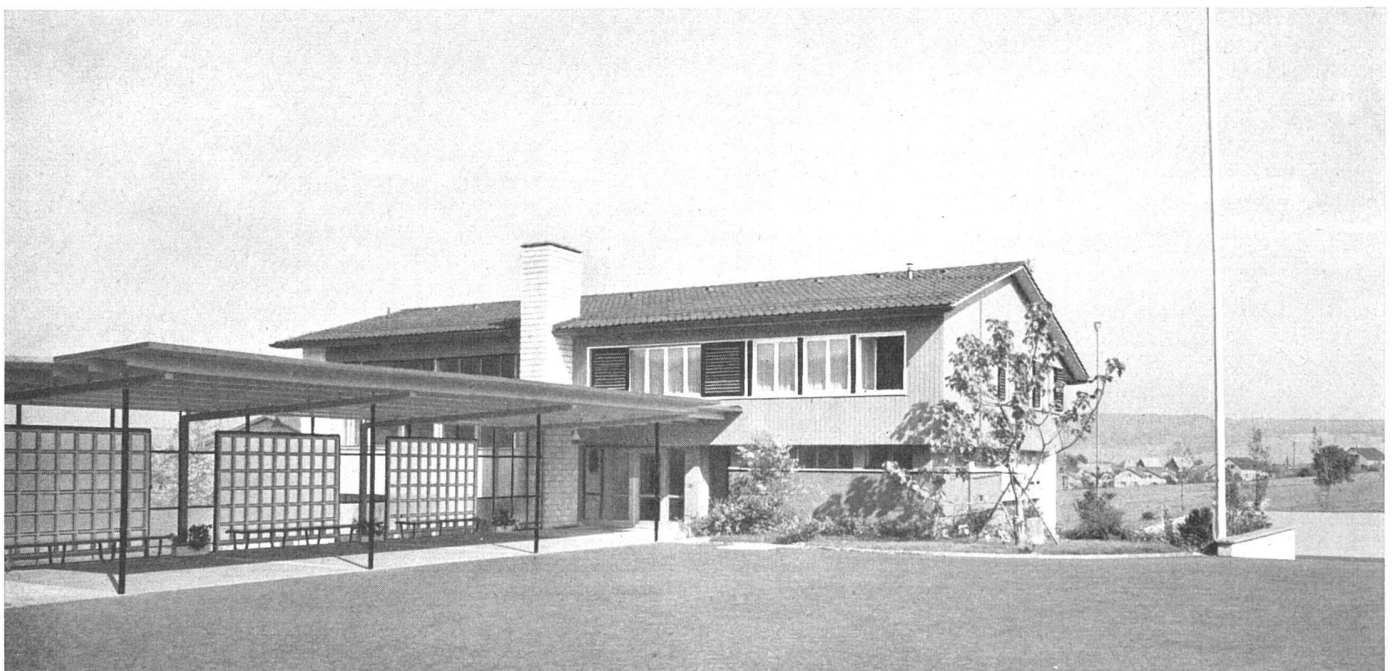
Das nunmehr hundert Jahre alte Schulhaus, das verschiedene Umbauten erfuhr, konnte den Schulbedürfnissen der in den letzten Jahren stark angewachsenen, westlich weit von Zürich gelegenen Gemeinde Urdorf nicht mehr genügen. Die Vorbereitungen für den Neubau gehen auf die Jahre 1939 bis 1945 des Zweiten Weltkrieges zurück. Zur Erlangung von Projektunterlagen wurde im Frühjahr 1950 ein beschränkter Wettbewerb durchgeführt, aus dem Architekt BSA *Theo Schmid* als Träger des ersten Preises hervorging. Das ausgeführte Projekt entspricht dem zum Wettbewerb eingereichten Entwurf und machte für die Ausführung nur unwesentliche Abänderungen notwendig.

### *Situation*

Das Gelände liegt in der Mitte des Dreieckes der drei Siedlungskerne Ober-Urdorf, Nieder-Urdorf und Neu-Urdorf. Das Bildungszentrum bildet auf diese Weise nach dem Zusammenschluß der drei Dorfgemeinschaften eine zentral gelegene Grünzone. Die Anlage soll später durch einen Kindergarten und ein Sekundarschulhaus erweitert werden.

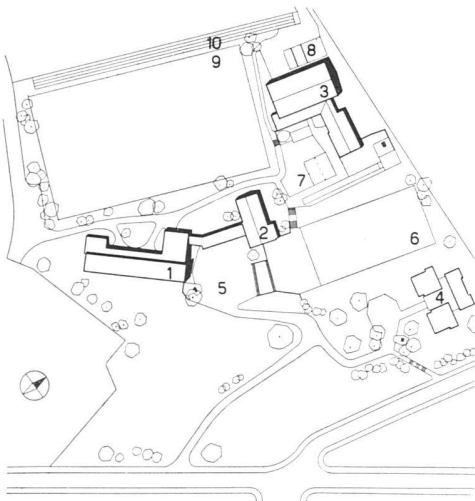
Das Baugelände war ein nach Westen abfallender Hang, was die Auflockerung der Bauten von vorneherein begünstigte. Die Schwierigkeit bestand jedoch darin, daß die Orientierung der Klassenräume nach Südosten bergwärts erfolgen mußte. Eine natürliche Geländeabflachung in die-

*Pausenhalle und Nebengebäude | Passage couvert et bâtiment annexe | Covered passage and annex*



Der Klassentrakt von Südwesten gesehen | L'aile des classes vue du sud-ouest | The classroom wing from south-west

Sämtliche Photos: Hugo P. Herdeg SWB, Zürich



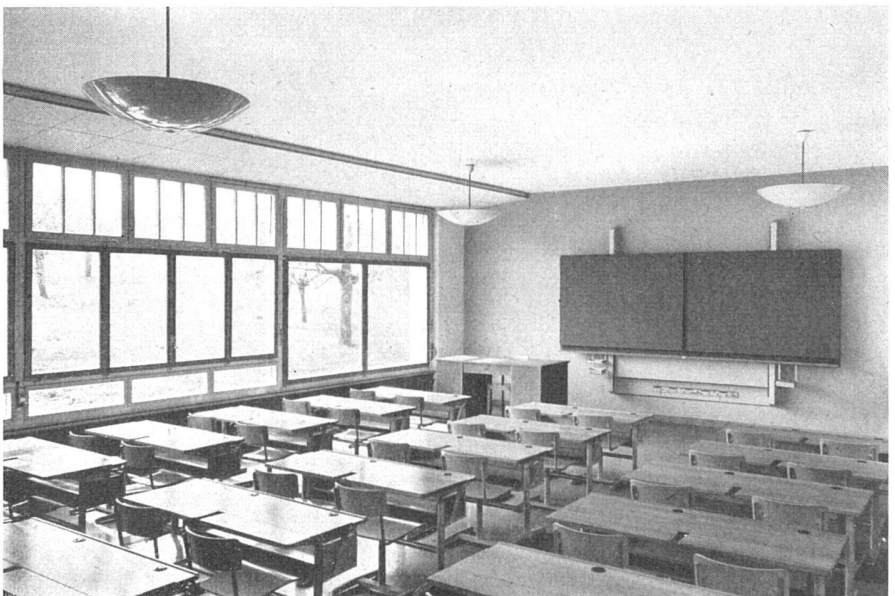
Situation 1:3000

- |                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| 1 Klassentrakt              | 6 Turnplatz   |
| 2 Nebengebäude              | 7 Geräteplatz |
| 3 Turnhalle                 | 8 Kugelstoßen |
| 4 Kindergarten, projektiert | 9 Spielwiese  |
| 5 Pausenplatz               | 10 Aschenbahn |



Mitte: Fassadenausschnitt Klassentrakt | Centre: Détail de l'aile des classes | Centre: Part of classroom wing elevation

Klassenzimmer | Salle de classe | Typical classroom



ser Zone machte dies möglich und bestimmte dadurch die ganze Situation der Gebäudegruppe. Unmittelbar vor dem Klassentrakt liegt der beibehaltene Obstgarten. Damit war auch die Höhe des Pausenplatzes mit den Hauptzugängen bestimmt. Die Gesamtanlage weist einen Höhenunterschied von 14,00 m auf. Die Abstufung erfolgte von der Straße zum Pausenplatz, zum Turnplatz und Geräteplatz bis hinten auf die Spielwiese.

#### Raumprogramm

Der *Klassentrakt* enthält im Erdgeschoß drei Klassenzimmer, das Mädchen-Handarbeitszimmer und das Lehrer- und Sammlungszimmer und im Obergeschoß drei Klassenzimmer und das Naturkundezimmer mit dem Vorbereitungsraum. Die Klassenzimmer messen 10,00 × 6,60 m und sind 3,00 m hoch. Im Untergeschoß befinden sich ein Bibliothekszimmer, ein Magazin und ein offener Fahrradstand. Die übrige Unterkellerung steht für allfällige Luftschutzräume zur Verfügung.

Der *Nebentrakt* enthält im Obergeschoß die Abwartwohnung und den Singsaal, im ersten Untergeschoß die Schulküche mit Putz- und Vorratsraum und einen Raum für Schülerspeisung und schließlich im zweiten Untergeschoß den Knaben-Handfertigungsraum sowie die Waschküche, den Trockenraum und den Keller der Abwartwohnung. Zentralheizung und Kohlenraum liegen unter der Pausenhalle.

Der *Turnhallebau* enthält die Turnhalle und auf gleicher Höhe den Geräteraum, das Turnlehrerzimmer, die zwei Garderoben, den Duscheraum und eine Abortanlage. Die Unterkellerung der Turnhalle ist zu einem Teil als Schwimmbad ausgebaut, zum anderen als Magazine für die Gemeinde.

Treppenhalle Klassentrakt, Naturstein-Mosaikboden | L'escalier de l'aile des classes | Staircase of classroom wing



Die *Freianlagen* umfassen auf der oberen Terrasse den Turn- und Pausenplatz und unten die Spielwiese mit Geräteplatz und Sprunganlage.

Auf die gute Abschirmung des Pausenplatzes gegen die Westwinde wurde von Anfang besonderes Gewicht gelegt, da die Anlage in vor allem gegen Westen offenem Gelände liegt. Die Lösung des Problems ergab sich aus der Anordnung der Bauakte und durch die westseitige Verglasung der Pausenhalle.

#### Konstruktion und Ausstattung

Es wurde eine abwechslungsreiche Verwendung der Baustoffe angestrebt, um auf diese Weise die Kinder mit den verschiedenen Baumaterialien vertraut zu machen.

Die Konstruktion setzt sich im Prinzip zusammen aus verputztem Backsteinmauerwerk für die großen Wandscheiben, aus unverputztem Kalksandsteinmauerwerk für gewisse Fassadenpartien, aus Eisenbeton für Decken und Fensterbrüstungen (Sichtbeton) und aus Holz für die Dächer und für die Abwartwohnung.

**Klassentrakt:** Massivplatten, kreuzweise armiert, Trennwände 25 cm Backsteinmauerwerk, Stirn- und Pfeilermauerwerk 39 mm stark aus Isoliersteinen, Überkonstruktion der Böden aus 25 mm Glasseidematten, Kiessandbeton mit Felsenitabglättung und Spoknol-Belag. Sichtmauerwerk aus Sandkalksteinen, im Verband gemauert, Binder 20 cm mit 15 cm starker Backsteinhintermauerung. Die Fensterfront weist Eisenbetonstützen und armierte Brüstungen in Sichtbeton mit Backsteinhintermauerung auf. Die Fenster aus Holz sind doppelt verglast.

**Dachkonstruktion:** Sparrenneigung 16 1/2°, 24 mm starke Schalung, Dachpappe und Ludovici-Pfanneneindeckung.

**Turnhalle:** Tragkonstruktion, bestehend aus Eisenbeton-Rahmenbindern in einem Achsenabstand von 3,60 m. Die Brüstungen bestehen aus Backstein-Sichtmauerwerk mit eingebauter Korkisolation. Der Boden besteht aus einer Massivplatte von 16, bzw. 30 cm Stärke. Die schwimmende Überkonstruktion setzt sich zusammen aus einer 25 mm starken Telamatte, dem kreuzweise verlegten Doppelrost mit 24 mm starken Hamariemen, 3 mm starkem Korkment und einem Spoknol-Belag.

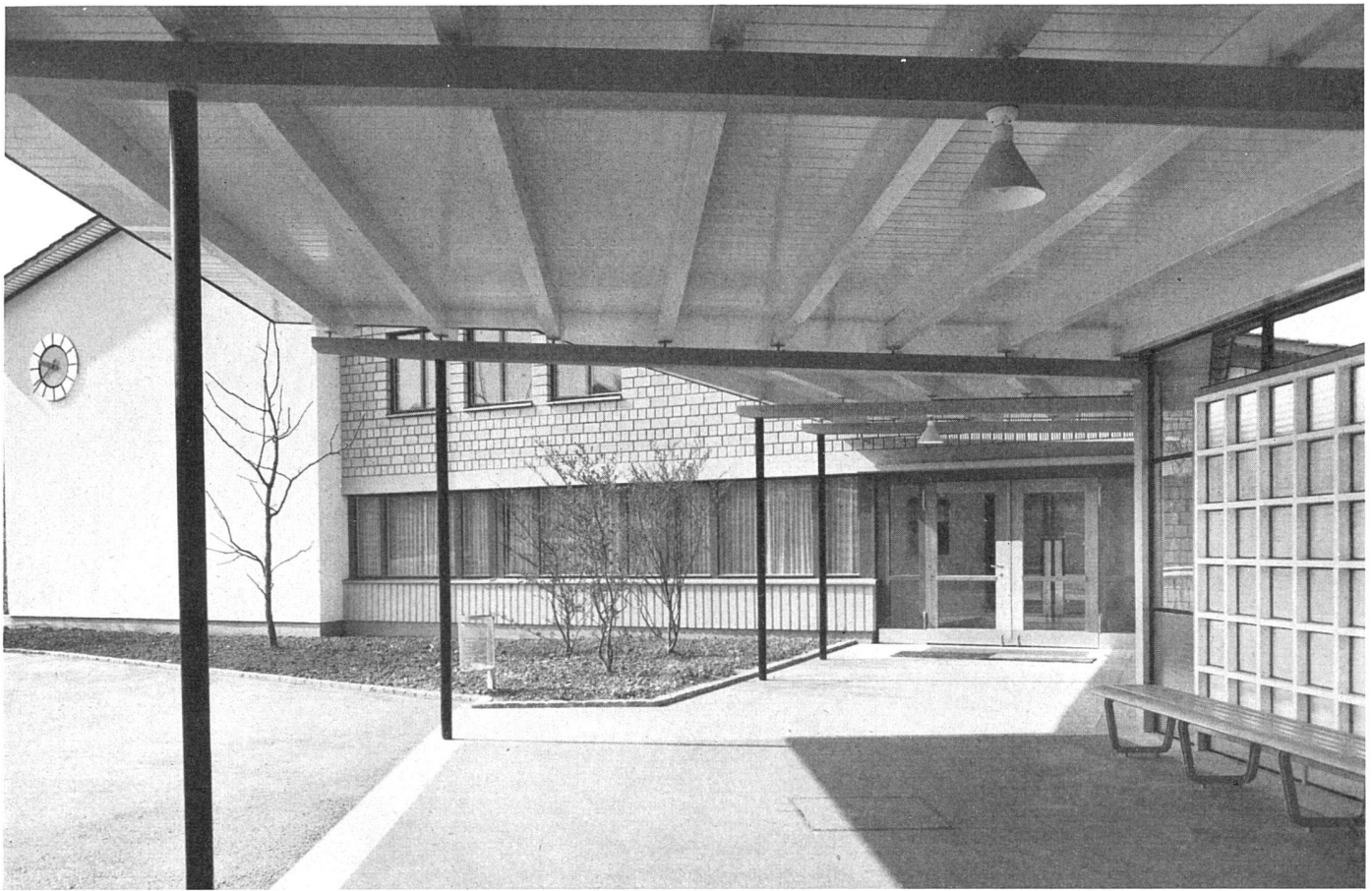
**Heizung:** Sie besteht aus einer Warmwasserheizung mit Umwälzpumpe. Mit Deckenheizung sind die Korridore und mit Bodenheizung ist die Schulhaushalle ausgestattet. Die Turnhalle wurde, da sie auch für Gemeindeanlässe verwendet wird und daher eine möglichst kurze Aufheizperiode verlangt, mit einer Warmluftheizung ausgestattet.

#### Baukosten

(inkl. Mobiliar, Ingenieur- und Architektenhonorar)

Schulhaus inkl. Nebenbau und Pausenhalle	Fr. 1084732.-
Turnhalle	Fr. 606160.-
Umgebungsarbeiten (inkl. Platzbeleuchtung)	Fr. 355463.-
Totale Baukosten, ohne Landerwerb	Fr. 2046355.-
Mit Landerwerb, Bauzinsen, Bauführerhonorar und allgemeinen Unkosten	Fr. 2322917.-

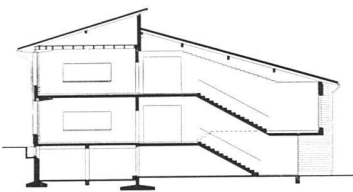




*Pausenhalle mit Blick gegen Eingang des Klassentrakts | Passage couvert et entrée de l'aile des classes | Covered passage and main entrance*

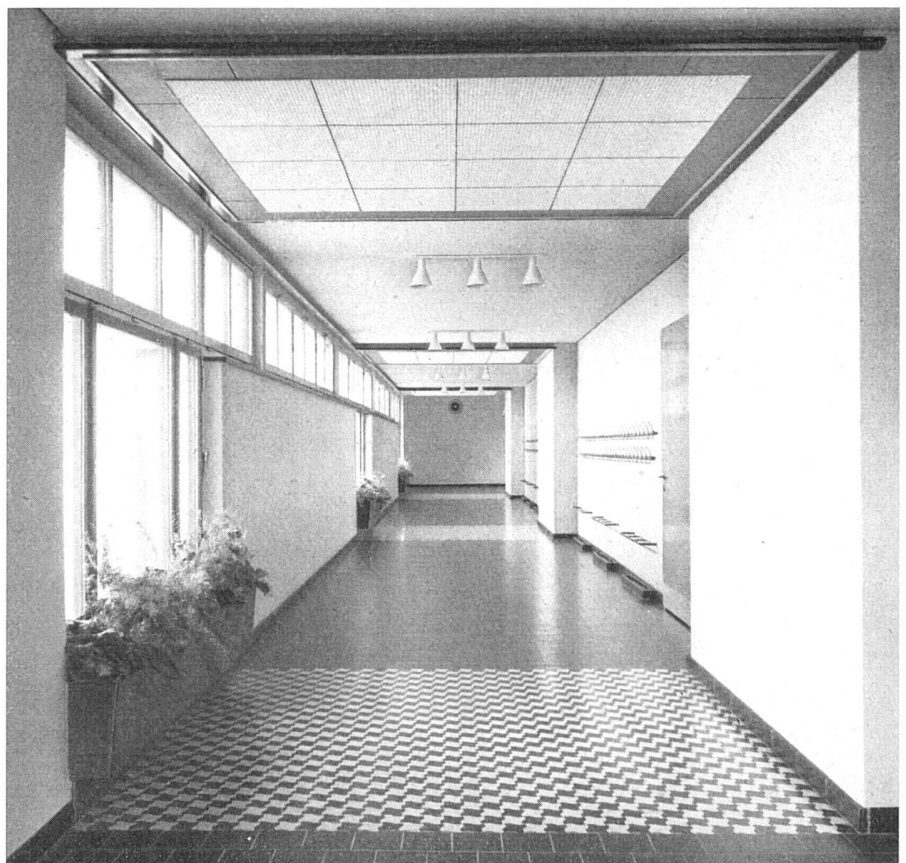
*Termine:* Baubeginn 1. Juni 1950. Rohbauvollendung 15. November 1950. Bauvollendung 1. Juli 1951. Einweihung mit Volksfest 15. Juli 1951.

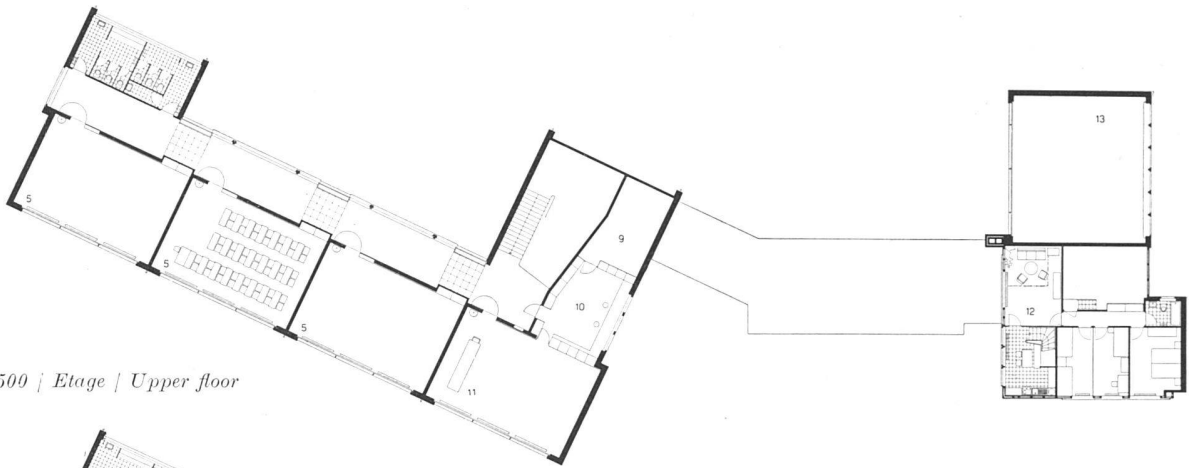
Die Bauführung lag in den Händen von *H. Höfliger*, Architekt, Zürich. Die Ingenieurarbeiten besorgte *H. Lechner*, Ing. SIA, Zürich.



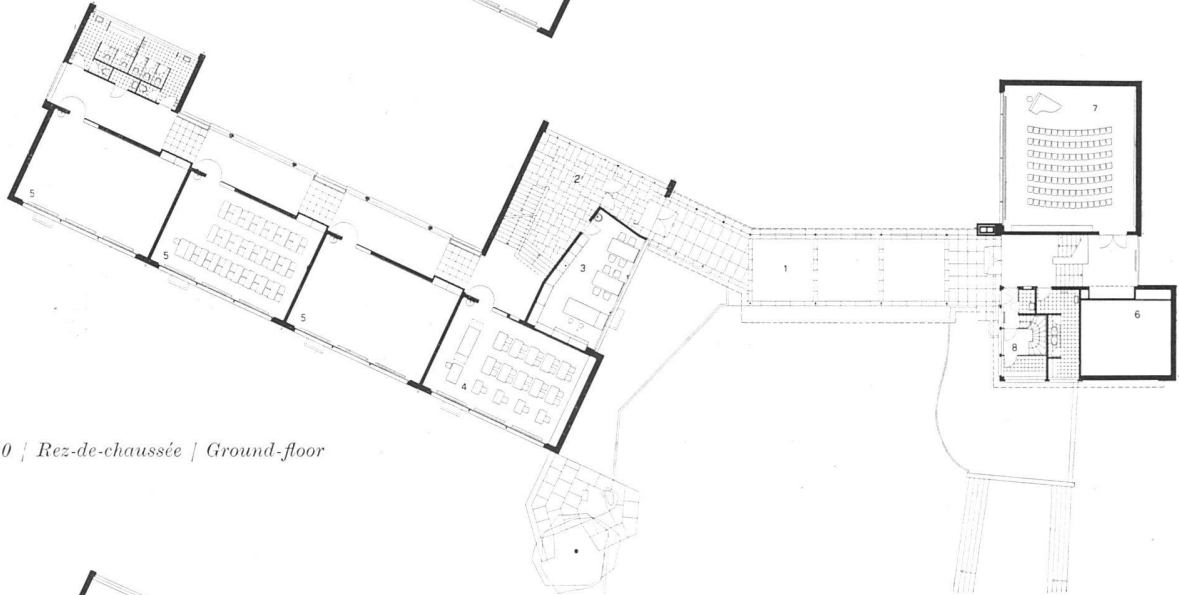
*Schnitt Treppenhaus - Klassentrakt  
1:500 | Coupe de l'aile des classes  
Cross-section classroom wing*

*Korridor im Klassentrakt | Corridor de l'aile des classes  
Corridor of classroom wing*

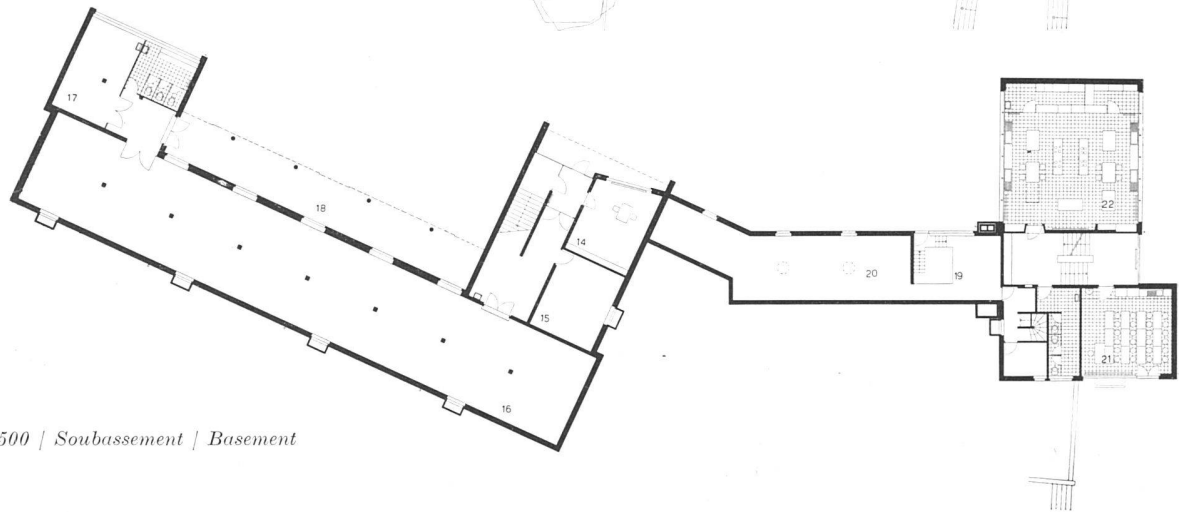




Obergeschoß 1:500 | Etage | Upper floor



Erdgeschoß 1:500 | Rez-de-chaussée | Ground-floor

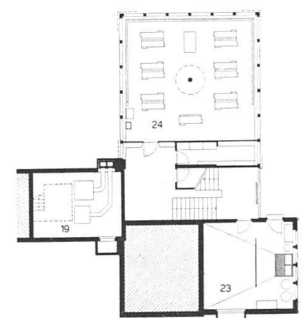
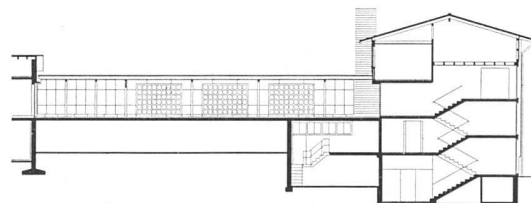
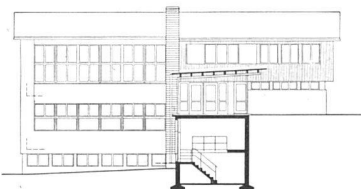


Untergeschoß 1:500 | Soubassement | Basement

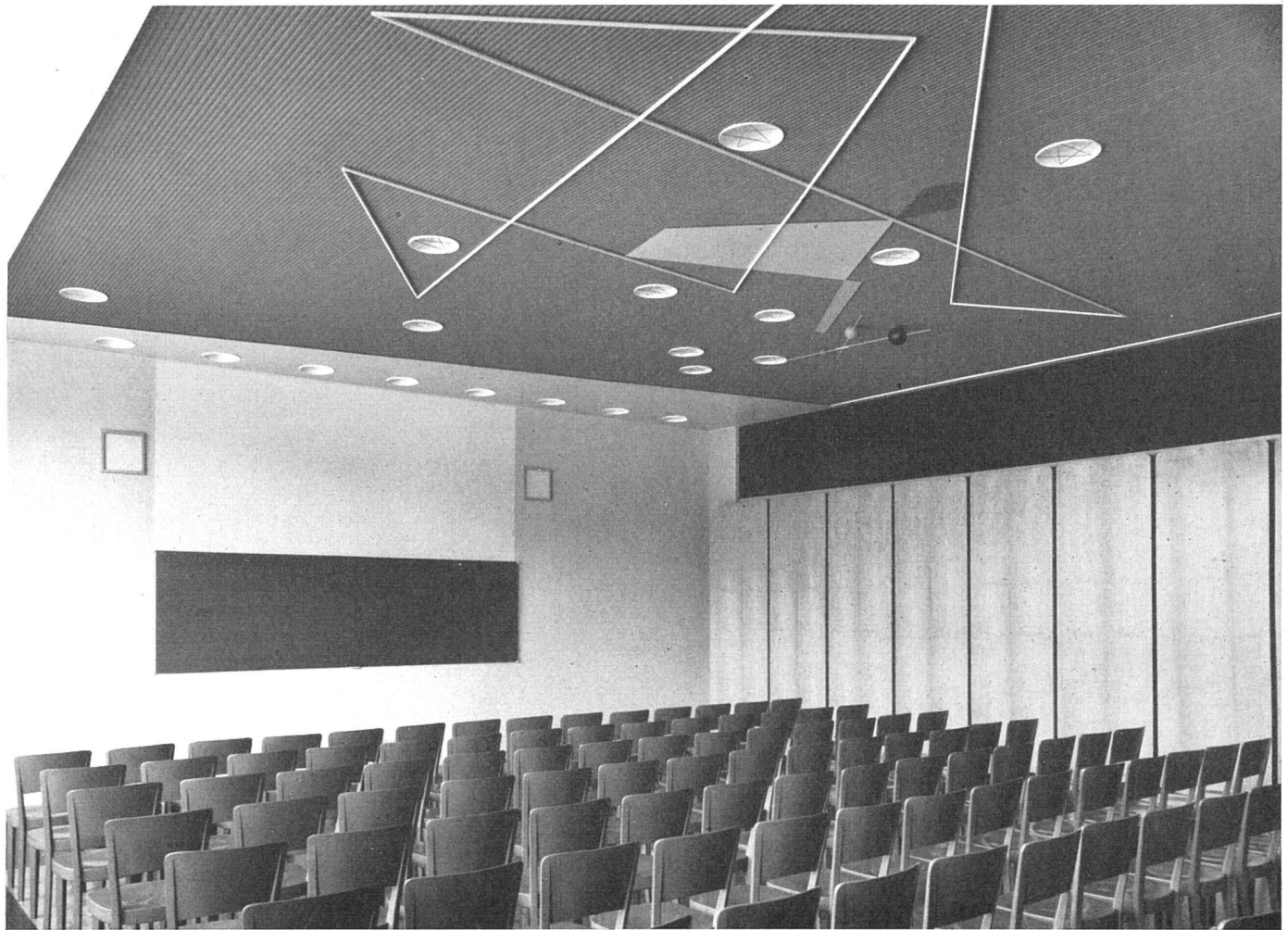
- |                            |                              |                           |
|----------------------------|------------------------------|---------------------------|
| 1 Pausenhalle              | 9 Abstellraum                | 17 Sanität                |
| 2 Eingangshalle            | 10 Vorbereitung              | 18 Gedeckter Fahrradstand |
| 3 Lehrerzimmer             | 11 Naturkundezimmer          | 19 Heizung                |
| 4 Handarbeit               | 12 Abwartwohnung             | 20 Kohlen                 |
| 5 Klassenzimmer            | 13 Luftraum Singsaal         | 21 Schülerspeisung        |
| 6 Luftraum Schülerspeisung | 14 Bibliothek                | 22 Schulküche             |
| 7 Singsaal                 | 15 Stuhlmagazin              | 23 Waschküche             |
| 8 Treppe Hauswart          | 16 Lager- und Luftschutzraum | 24 Hobelwerkstatt         |

Schnitt Pausenhalle, Südwestfasade Nebenbau | Coupe et façade sud-ouest du bâtiment annexe | South-west elevation of annex

Schnitt Pausenhalle – Nebengebäude 1:500 | Coupe du passage couvert et du bâtiment annexe | Cross-section, covered passage and annex



Zweites Untergeschoß Nebenbau 1:500 | 2<sup>e</sup> sous-sol | 2nd basement



*Singsaal, hintere Verdunklungsstore heruntergelassen. Künstlerische Deckengestaltung auf blauem Grund von Eugen Häfelfinger, Zürich | La salle de réunion et son plafond décoratif | Assembly hall with decorated ceiling*

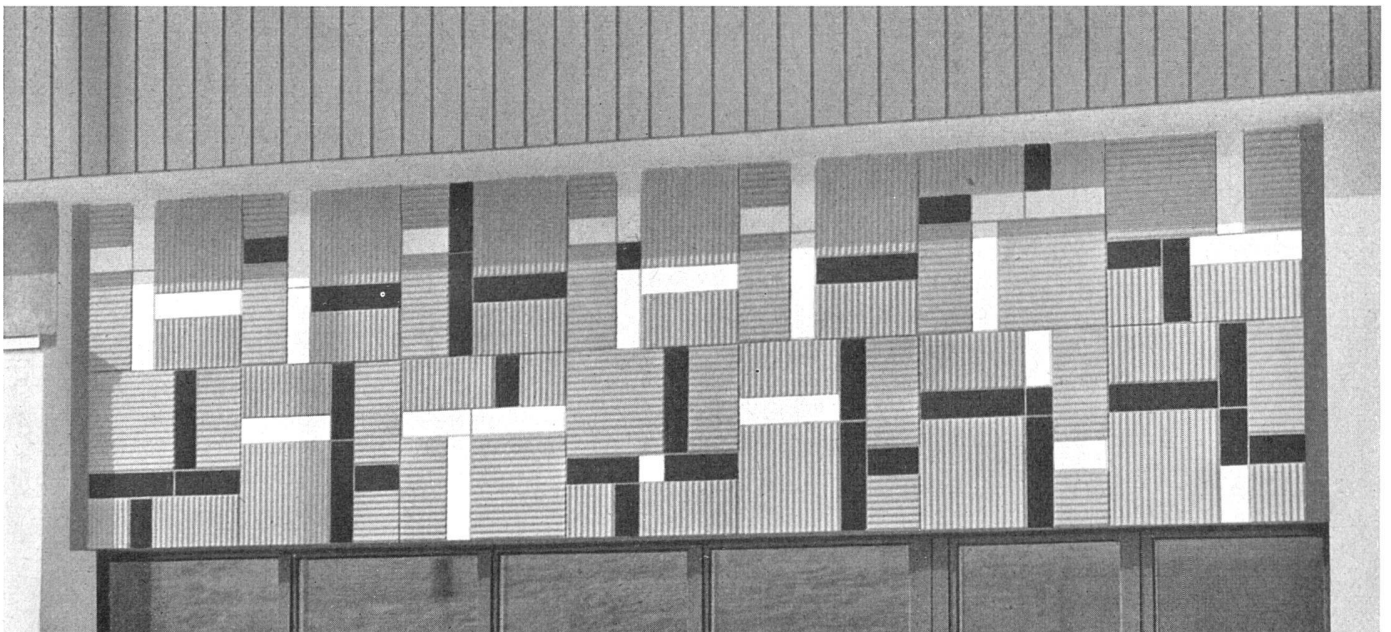
*Künstlerische Ausschmückung*

Es wurde eine dem Sinne eines Schulhauses und der Vorstellungswelt des Kindes angepaßte Ausschmückung angestrebt, bei der richtigerweise auch gewisse pädagogische Momente eine Rolle spielten.

*Trinkbrunnen am Pausenplatz:* Der aus einem Granitblock ausgehauene Trinkbrunnen, die von Jakob Meier, Feldmeilen, aus 35 Eisenplatten gestaltete Stierplastik und ein Ahornbaum bilden zusammen eine räumliche Gruppe. Der Stier wird von den Kindern mit Vergnügen bestiegen. Seine abstrakte Form ergab sich aus der Bearbeitungstechnik.

*Dekorativer Keramik-Fries am Nebengebäude von Theo Schmid, Arch. BSA | Panneau décoratif du bâtiment annexe | Ceramic mosaic, south-east elevation of the annex*

*Photos: Hugo P. Herdeg SWB, Zürich*







Gesamtansicht Turnhalle- und Garderobetrakt von Süden | Salle de gymnastique et vestiaires vus du sud | The gymnasium from south

**Wandmosaik in der Eingangshalle:** Es besteht aus Kindermalereien, aufgezogen auf Holztafeln und mit einem Celluluxfilm abgedeckt. Die Arbeiten stammen aus zehn Klassen von Schulen aus dem Kanton Zürich. Den Kindern wurden französische Paillard-Farben zur Ausführung der Arbeiten zur Verfügung gestellt. Dieses frohe Bildermosaik erweist sich heute für den Zeichenunterricht als höchst anregend.

**Hallenboden-Mosaik:** Es ist gewissermaßen als Sammlung verschiedenartigster schweizerischer Gesteine ausgeführt. An Hand einer an der Wand angebrachten Zeichnung können die Kinder Steinsorte und Herkunft leicht ablesen.

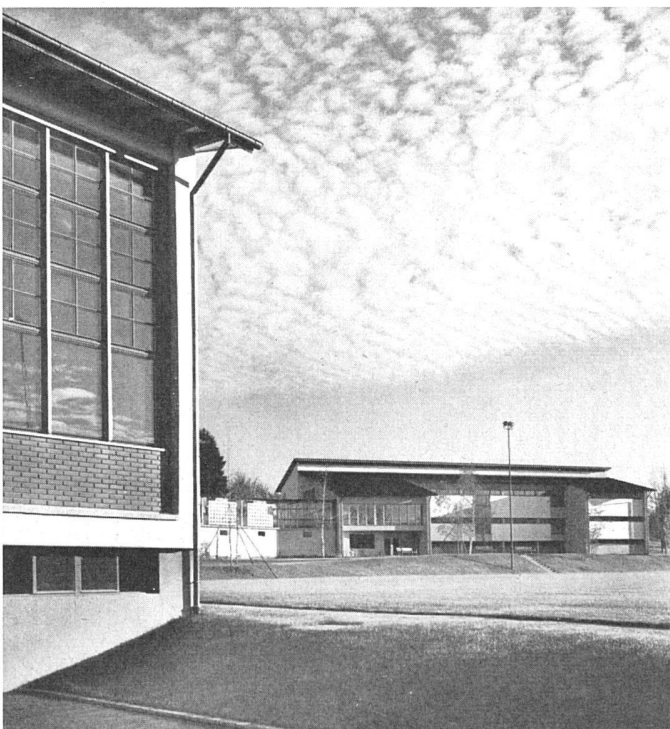
**Singsaaldecke:** Nach anfänglichem Zögern hat die Baukom-

mission nach eingehenden Diskussionen über abstrakte Kunst dieses wohlkomponierte und farblich ansprechend akzentuierte Werk des Kunstmalers *Eugen Häfelfinger*, Zürich, gutgeheißen. Es findet heute unter der Schuljugend und auch bei Erwachsenen großen Anklang.

**Mosaik am Verbindungsbau:** Ein Werk des Architekten selbst, ist diese Komposition gekennzeichnet durch harmonische Farb- und Formwirkung. Es besteht aus in Embrach hergestellten glasierten Tonplatten. Es soll vor allem die Mädchen bei ihren Handarbeiten kompositionell anregen.

Nicht unerwähnt sei die farblich gutabgewogene Gestaltung des ganzen Inneren der Schulhausanlage.

Turnhallecke und Klassentrakt von Norden | Détail de la salle de gymnastique, au fond, l'aile des classes | Corner of gymnasium and classroom wing from the north



Erdgeschoß Turnhalle 1:500 | Salle de gymnastique, rez-de-chaussée | Ground-floor of gymnasium

- |               |             |              |
|---------------|-------------|--------------|
| 1 Geräteplatz | 3 Duschen   | 5 Geräteraum |
| 2 Garderoben  | 4 Turnhalle | 6 Sanität    |

